Litterarische Besprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie**

Band (Jahr): **3 (1889)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LITTERARISCHE BESPRECHUNGEN.

Der Raum für litterarische Besprechungen in diesem Hefte ist leider durch die Abhandlungen zu sehr beschränkt worden. Wir müssen uns daher heute auf eine kurze Anzeige beschränken mit dem Vorbehalte einer späteren ausführlichen Besprechung anderer uns gütigst übersandter Bücher.

Die Religionswissenschaft hat einen äufserst wertvollen Beitrag von **A. Bastian** erhalten: **Ethnologisches Bilderbuch** mit erklärendem Text. Illustrationen zu dem Werke: die Welt in ihren Spiegelungen unter dem Wandel des Völkergedankens. (Berlin 1887.) Das letztere ist in diesem Jahrbuche II, 467 recensiert worden. Das neue Werk ist eine Sammlung wertvoller Dokumente der vergleichenden Religionsgeschichte in ausgezeichneter Ausführung auf 25 Tafeln (6 in Farbendruck, 3 in Lichtdruck). Es bietet ein reiches, bisher nur wenigen zugängliches Material, namentlich zum Verständnisse des Buddhismus und Brahmanismus. Ebenso wertvoll ist die beigegebene Erklärung. Bastian hat uns durch dieses Bilderbuch den grofsen Nutzen eines systematisch geordneten Atlas der vergleichenden Religionswissenschaft gezeigt. — Prof. **Hardy** hat seine akademische Antrittsrede veröffentlicht: **Die allgemeine vergleichende Religionswissenschaft im akad. Studium unserer Zeit.** (Freiburg i. B. 1887.) Mit Recht zieht er auch die Religion der Südsee-Insulaner und ähnliche in die Sphäre der geschichtlichen Betrachtung; denn auch sie müssen eine Entwickelung irgend welcher Art gehabt haben, wofür die Dokumente allerdings erst aus der Vergleichung abzuleiten sind. Der Verf. datiert die allgemeine Religionswissenschaft von der Herausgabe der Sacred Books of the East und hält es darnach für möglich, diese Wissenschaft als besonderen Zweig von der Sprachforschung abzulösen. Es kommt ihm darauf an, die realen Faktoren der Religionsgeschichte zu verstehen: „die Religionswissenschaft ist ihrem innersten Wesen nach durchaus realistisch". Seine Auffassung ist eine durchaus besonnene und mafsvolle. — P. **Chr. Pesch** hat seine Studie zur vergl. Religionswissenschaft vom Jahre 1885 fortgesetzt: **Der Gottesbegriff in den heidnischen Religionen der Neuzeit.** (1. Hälfte. Freiburg i. B. 1888. Ergänzungsheft 41 zu den Laacher Stimmen.) Früher behandelte er die den Alten bekannten Religionen, diesmal die Völker Nord-Europas und Asiens. Er legt die Resultate der Forschungen in übersichtlicher Weise vor und trägt dazu bei, die Religionswissenschaft populär zu machen. Die kritische Untersuchung ist dadurch wenig gefördert. Die Bedeutung der Taolehre z. B. läfst er noch unentschieden: die Ansichten von v. Thimus (Harmonikale Symbolik des Altertums) und Schell (in diesem Jahrb. I, 403—463) hätten aber neben den anderen wenigstens erwähnt werden müssen. — **Alfred Webers** Vortrag betrifft die Religionsphilosophie: **Die Religion als Wille zum ewigen Leben.** (Strafsburg 1888.) Er will zeigen, dafs das allen Religionen Gemeinsame der Wille ist. Religion im allgemeinen ist ihm die Scheu des Menschen vor vorgestellten Mächten, die sein Schicksal beeinflussen: „eine Erscheinung affektiv-passioneller, nicht intellektueller Natur". „Urquell der Religion ist der Selbsterhaltungstrieb im Bunde mit der dichtenden Phantasie und deutenden Reflexion. Aus

der Todesfurcht geht die Gottesfurcht hervor". Religion ist das Nichtsterbenwollen, der Wille zum ewigen Leben. Daraus leitet der Verf. die Identität von Religion und Moral nach Ursprung und Wesen ab. Das Christentum ist unter den vielen Religionen nur prima inter pares. Die Entwickelungsstufen des religiösen Vorstellens und Handelns sind naiver Pantheismus, Oligotheismus, Monotheismus. Die christliche Trinitätslehre sei keineswegs abstrakter Monotheismus, sondern ein Kompromifs zwischen dem semitischen Standpunkte und dem indogermanischen Polytheismus! Polytheismus und Monotheismus seien ganz und gar relative Begriffe. „Man kann kühn behaupten, dafs es im Volke nie und nirgend zum strikten Monotheismus gekommen ist". „Der Italiener, dem seine Madonna, sein S. Carlo und S. Antonio höher steht als Christus, ist nicht weniger thatsächlich ein Polytheist als der alte Römer und Grieche; sein Bilder-, Amuletten- und Medaillenwesen ist der reinste Fetischismus". Allerdings kann man so etwas kühn behaupten, aber dann mufs man sich über die Unwissenheit in den historischen Thatsachen verwundern: dieselbe ist so enorm, dafs sie nicht mehr aus bona fides erklärt werden kann.

Commer.

ZEITSCHRIFTENSCHAU.

A. Zeitschriften für Philosophie und speculative Theologie.

Divus Thomas. Vol. III. (Anno IX. 3—6. 1888.) *Ausonius Franchi:* Character generalis S. Thomae eiusque philosophiae (Fortsetzung u. Schlufs; vgl. III, 128 dieses Jahrbuches) 421. *Morgott:* D. Thomae Aqu. De ministro sacramentorum doctrina (Fortsetzung; vgl. II, 598 a. a. O.) 424. 442. *Fr. N. N.:* De causa maioris vel minoris vis intellectivae in homine (Fortsetzung; vgl. II, 131 a. a. O.) 426. *Domet de Vorges:* De fundamento notionis causalitatis 428. 437. *Joannes Vinati:* Praestantissimus regiminis modus secundum mentem S. Thomae 434. *Ermoni:* Commentarium in opusculum D. Thomae Aqu. De verbo (Fortsetzung; vgl. III, 128 a. a. O.) 446. *P. Fernandez:* Augustiniani auctores, qui opera Aquinatis commentariis exornarunt 449. *A. de Bounam:* Manuscripta operum S. Thomae 450. *A. Rotelli:* Commentaria in quaestiones D. Thomae S. theol. III. qu. 1—26 (Fortsetzung; vgl. III, 128 a. a. O.) 453. 469. *J. B. Ch.:* Commentaria in quaestiones D. Thomae S. theol. I. qu. 26—43 (Fortsetzung; vgl. III, 128 a. a. O.) 456. 472. *C. D. S.:* Ad dubia nonnulla circa principium scholasticorum ‚Quod potest cognoscere aliqua, oportet ut nihil eorum habeat in sua natura' responsio 459. 478. *V. Ermoni:* De memoria brevis inquisitio 462. 481. Bibliographiae. Varia. Quaerenda.

Philosophisches Jahrbuch. I. Bd. 1.—2. Heft 1888. *Gutberlet:* Die Aufgabe der christlichen Philosophie in der Gegenwart 1. *Endres:* Des Alexander von Hales Leben und psychologische Lehre 24. 203. *Pohle:* Über die objektive Bedeutung des unendlich Kleinen als der philosophischen Grundlage der Differentialrechnung 56. *Pohle:* Zur Statistik der philosophischen Weltlitteratur des Jahres 1887. S. 79. *Gutberlet:* Die Psychologie ohne Seele 145. *Kadeřávek:* Vom Ursprung unserer Begriffe 177. — Recensionen und Referate. Zeitschriftenschau. Novitätenschau. Miscellen und Nachrichten.

Annales de philosophie chrétienne CXVI, 3—5. 1888. *P. Vallet:* La vie et le principe vital 209. 331. *Th. Desdouits:* Lettre d'un bachelier